



„zugewandert – lieb bekommen“

Einladung für die Gemeindebehörde Sargans und die Beteiligten zur Vorpremière der Ausstellung und Eröffnung der Anlässe „zugewandert – lieb bekommen“

Gerne laden wir Sie zum geschlossenen Eröffnungsanlass
Freitag, den 20.6.14 um 1600 - ca 1730 Uhr
in den Städtlitorkel, Untergasse Sargans, ein.

„zugewandert – lieb bekommen“* :

Wie ein Anlass den Anstoss für verschiedene Veranstaltungen gab.

Am 30. Mai 2014 wäre Max Lütolf-Geel (1914-1999) 100-jährig geworden. Durch seine Frau Antonia Geel (1915-1994) hat er Sargans und viele Menschen in Sargans kennen gelernt und lieb gewonnen. In Zeichnungen, Bildern und Texten hat er es verstanden als „Zugewanderter“ dieser Liebe zu den Menschen und zum Ort Ausdruck zu geben. Die Ausstellung im Städtlitorkel will uns mit diesen Dokumenten auf die Landschaften und Details hinlenken, zeigen, wie vorerst Unbekanntes lieb werden kann.

Ueber das Einzelschicksal hinaus ist „zugewandert-lieb gewonnen“ ein hoch aktuelles Thema in unserer Gesellschaft. In der Zeit vom 21.6.2014 bis zum 5.7.2014 finden verschiedene Veranstaltungen statt, bei denen Leute im Mittelpunkt stehen, die von auswärts nach Sargans kamen und sich hier wohl und aufgenommen fühlten, vielleicht aber auch enttäuscht waren. Ebenso gilt der Blick jenen Leuten von hier, die bereit waren und weiter bereit sind Ankommende willkommen zu heissen.

Musical, Lesungen, Podiumsgespräch lassen das je auf ihre Weise lebendig werden.

* lieb bekommen oder lieb gewonnen?: Wir verwenden beide Ausdrücke, überlassen es der Leserin / dem Leser für sich herauszufinden. was für sie / für ihn aufs eigene Erleben zutrifft.

„Literatur im Sarganserland“ Literarische Matinée am 29.06.14

Texte „zugewandert – lieb gewonnen“

Seit 2006 gehören Lesungen an den unterschiedlichsten Orten und dazu passenden Themen ins Jahresprogramm von „Literatur im Sarganserland“. Kein Wunder passt „zugewandert – lieb gewonnen“ in unser Konzept. Das Thema eröffnet ein breites Spektrum für literarische Auseinandersetzungen. Aspekte wie fremd-sein, anders-sein, dazugehören oder ausgeschlossen sein; eigene Erfahrungen und Erinnerungen oder der Bezug zur globalisierten Gegenwart; Reflexionen oder plastische Schilderungen; jeder Autor, jede Autorin, wird einen eigenen Zugang zum Thema ausgestalten.